

Liebe Lehrabgängerinnen, liebe Lehrabgänger

Liebe Angehörige und Freunde

Sehr geehrte Damen und Herren

((Begrüssung))

Ich gratuliere Ihnen und ich freue mich, dass ich an dieser Feier zu Ihnen sprechen darf.

Sie haben ein langes Wegstück hinter sich gebracht und können nun die Früchte Ihrer Arbeit ernten.

Der heutige Tag steht für Sie als Höhepunkt der letzten Jahre. Über 300 neue *Fachmänner und Fachfrauen Betreuung* wurden in den vergangenen 3 Jahren ausgebildet. Rund 10 Prozent der Abschlüsse wurden von Erwachsenen gemacht. Diese haben die Ausbildung in zwei Jahren machen dürfen, denn sie waren schon vorher in ähnlichen Berufen tätig und eine kleine Zahl hat sich entschieden, das Berufsdiplom ganz selbständig zu erwerben.

Das zeigt mir, dass dieser Beruf Freude macht. Dass es vielen Menschen wichtig ist, die Kinder und die Schwächeren in unserer Gesellschaft zu unterstützen.

Immer mehr junge Leute, aber auch Erwachsene – wie ich vorher gerade aufgezeigt habe - möchten diesen Beruf erlernen.

Der *Beruf FaBe* ist auf Rang 4 der beliebtesten Lehrberufe der Schweiz. Nur noch überholt von den *Fachpersonen Gesundheit FaGe* auf Platz 3, den *Detailhandelsfachleuten* auf Platz 2 und den *Kaufleuten* mit E-Profil¹.

Die Statistik aus dem vergangenen Jahr zeigt insgesamt 3'340 Abschlüsse auf Ihrem Gebiet. Knapp zwei Drittel davon in der Kinderbetreuung und ein Drittel davon in der Behinderten- und Betagtenbetreuung und als Generalisten.

* * * * *

((Sie haben viel geleistet))

Sie haben die vergangenen Jahre voll Zuversicht angepackt und Enormes geleistet.

Ihr Beruf verlangt grosses Einfühlungsvermögen und grosses persönliches Engagement. Sie arbeiten mit und für

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/personen-ausbildung/sekundarstufe-II/berufliche-grundbildung-lehrverhaeltnisse.assetdetail.5146226.html>

Kinder und für Menschen mit Beeinträchtigungen. Sie setzen sich für sie ein und wollen das Beste.

Von einer *Fachfrau Betreuung*, die vor kurzem ihre Lehre abgeschlossen hat, habe ich gehört, warum sie diesen Beruf ausgewählt hat. Sie sagt:

«Ich schätze es sehr, die Kinder in ihren wichtigsten Jahren, auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden, zu begleiten, zu fördern und zu unterstützen. Wir erleben so vieles gemeinsam. Es ist ein Abenteuer! Ich machte die Erfahrung, dass wir genau so viel von den Kindern lernen, wie diese von uns. Dies möchte ich nie missen.»

Liebe EFZ-Empfängerinnen und –Empfänger,

Sie sind Menschen, die teilen und teilhaben lassen. Sie sind Menschen, die sich für andere einsetzen und Freude und Anteilnahme in diese schnelllebige Welt bringen. Durch Sie werden ethische und menschliche Werte gelebt.

* * * * *

Liebe Ausbilderinnen und Ausbilder

Liebe ÜK-Leiterinnen und ÜK-Leiter

Liebe Familien und nahestehende Personen

Ich danke Ihnen allen für die Unterstützung der neuen Berufsleute. Eine Ausbildung im Betreuungsbereich ist sehr anspruchsvoll.

Sie alle waren während der letzten Jahre mitbeteiligt und haben zu diesem Erfolg beigetragen.

Sie als *Angehörige* haben während der Lehrzeit den Lernenden Mut gegeben und sie in schwierigen Phasen unterstützt.

Die *Berufsbildnerinnen und Berufsbildner* haben sich Zeit genommen und die Begleitung der Lernenden sinnvoll gestaltet.

Die *Schul- und ÜK- Lehrkräfte* haben unterrichtet, Lernstoff vertieft und mit dem Berufsalltag in Verbindung gebracht. Ihre Fähigkeiten und Ihr fachliches Wissen bilden die Grundlage des Berufs.

Ihnen allen möchte ich ganz herzlich danken. Ich schätze Ihren Einsatz für die jungen Berufsleute sehr.

* * * * *

((Wir müssen uns dem Wandel stellen))

Wir können uns jedoch nicht ausruhen. Wir stehen vor grossen gesellschaftlichen Herausforderungen.

Die demografische Entwicklung der Schweiz (mit der immer älter werdenden Bevölkerung) ist für das Gesundheits- und Fürsorgewesen eine grosse Herausforderung. In der Schweiz werden im Jahr 2045 rund 1 Million Menschen leben, die über 80 Jahre alt sind. Die Nachfrage nach Betreuungsleistungen in Pflegeheimen und im Bereich „Wohnen mit Dienstleistungen“ wird stark steigen. Viele Berufsbilder werden sich anpassen müssen. Ärzte und Spitäler ebenso wie die Alters- und Pflegeheime, aber auch die Spitex und die Fachinstitutionen für Geriatrie und palliative Pflege.

Es ist nun an der Politik und an den OdAs die Szenarien der Zukunft zu analysieren, die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen und die verschiedenen Ausbildungen in den Gesundheits- und Sozialberufen nicht abzuschotten, sondern durchgängig zu machen. Der Mensch muss im Mittelpunkt stehen, nicht die Art der Ausbildung.

Ich weiss, wir haben an diesen Herausforderungen noch zu arbeiten. In den kommenden 10 bis 20 Jahren muss es uns aber gelingen, das gesamte Gesundheits- und Fürsorgesystem umzubauen.

SIE, liebe Berufsleute, werden dabei eine ganz wichtige Rolle spielen: Denn SIE sind die Manager und Chefs von morgen.

Die Politik kann heute die Vorbereitungen in die Wege leiten und erste Verbesserungen und Anpassungen am System machen. Bei der kommenden Ausgestaltung und bei der Umsetzung des neuen Gesundheits- und Fürsorgewesens der Schweiz werden SIE dabei sein. Das freut mich sehr und ich zähle auf Sie. Schon heute können Sie mitwirken und Ihre Vorschläge und Ideen für die Betreuung der Zukunft in meiner Direktion deponieren. Sie finden die Adresse ganz einfach im Internet.

* * * * *

((Schluss))

Liebe junge Berufsleute:

Sie können stolz sein. Sie haben ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis in der Hand und werden nun von der Berufswelt mit offenen Armen erwartet.

Ich wünsche Ihnen bei Ihren künftigen Aufgaben zum Wohle der Gemeinschaft viel Freude und Erfüllung.

Sie haben sich das Eintritts-Ticket in eine ganze Reihe von Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten geholt. Es stehen Ihnen viele Fachausbildungen offen und mit der Berufsmatura können Sie Bachelor- und anschliessend Masterausbildungen angehen.

Zum Schluss möchte ich Ihnen noch einige gute Ratschläge mit auf den Weg geben:

- Bewahren Sie in hektischen Situationen die Ruhe eines professionellen Mitarbeiters.
- Vertrauen Sie auf Ihr Können UND auf Ihr Bauchgefühl.
- Geben Sie immer Ihr Bestes, aber vergessen Sie nicht, dass Sie nur dann das Beste geben können, wenn es Ihnen selbst gut geht.
- Und wenn etwas nicht nach Ihren Wünschen gelingt, haben Sie das nötige Vertrauen in den nächsten Tag.

Ich wünsche Ihnen nun einen schönen Abend und einen wunderbaren Abschluss dieses Tages mit Ihren Familien und Freunden.

Herzlichen Dank, dass Sie mich zu Ihrer Lehrabschlussfeier eingeladen haben.

Merci beaucoup !

((nächster Programmpunkt: kulturelles Intermezzo,
Moderation: Beat Zobrist, GL OdA Soziales, Bern))